

Zusammenfassung der Dissertation

„Kinderzeichnungen

Empirische Forschungen und Interkulturalität unter besonderer Berücksichtigung von Ghana“

von Heidrun Wolter

In der Dissertation geht es um die Fragestellung, wie Kinderzeichnungen aus anderen Kulturkreisen zu lesen sind.

Im ersten Teil wird die Forschungsgeschichte zu Kinderzeichnungen aus unterschiedlichen Ländern vorgestellt. Die unterschiedlichen Ansätze zu der vorgestellten Betrachtungen und Auswertungen von Kinderzeichnungen aus anderen Kulturkreisen werden zusammengefasst und kritisch beleuchtet.

Im weiteren Verlauf folgen Kapitel zu visueller Wahrnehmung bei Kindern auch unter Berücksichtigung kultureller Einflüsse, der Vorgang des Sehprozesses wird verdeutlicht und es wird ein allgemeiner Überblick zum Land Ghana zur Zeit der Projektdurchführung gegeben.

Der zweite, empirische Teil der Arbeit beginnt mit der Beschreibung der Projektdurchführungen, das Erstellen der Kinderzeichnungen zu unterschiedlichen Themenstellungen an zwei unterschiedlichen Orten in Ghana. Des Weiteren werden zwei verschiedene Auswertungsmethoden von unterschiedlichen Autoren vorgestellt. Diese differierenden Auswertungsmethoden werden an ghanaischen Kinderzeichnungen zu zwei unterschiedlichen Themenstellungen angewendet.

Zum Abschluss erfolgt eine Darstellung der Ergebnisse der unterschiedlichen Auswertungsverfahren mit einem Ausblick auf eine angemessene Rezeption von Kinderzeichnungen aus anderen Kulturkreisen.

Die unterschiedlichen Ansätze der Auswertung von Kinderzeichnungen aus Ghana ermöglichen ein vertiefendes Verständnis zum Lesen von Kinderzeichnungen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Diese Arbeit greift transkulturelle Aspekte als Beitrag für eine künftig mehr international ausgerichtete Kunstpädagogik auf.